

Korrektur eines offensichtlich nicht selbst verfassten Textes "verweigern"

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. März 2012 20:45

[Zitat von Lehrkraft A](#)

[

Und das ganze Tippen erst. Was das für eine Leistung ist. Ihr Kollege ist, mit Verlaub, ein Saftsack, der das Niveau nach unten zieht. Da könnt' ich mich übergeben. Umformulierung ist für sich genommen keine Leistung. Sie wird notwendig, um die Ideen anderer dem eigenen Duktus anzupassen. Geht dabei alles glatt, d.h., schafft man es den Sinn beizubehalten, wenn sich die Formulierung ändert, hat man nachgewiesen, dass man etwas verstanden hat.

Aber dann müsste ja auch die Quellen angegeben werden. Und es müsste sich um wissenschaftlich belastbare Quelle handeln, da fällt Wikipedia schon mal aus.

Das scheint mir hier alles nicht vorzuliegen. Vielmehr scheint es ein klassischer Fall von Wikipedia-Abtipperei zu sein. Ein solcher kann nur als Plagiat, ergo Täuschungsversuch, behandelt werden. Somit wäre die Herkunft des fremdsprachlichen Teils irrelevant. Sollte dieser Textteil aber, so lese ich da 'raus, insgesamt unverständlich sein, sollte er als solcher gekennzeichnet werden. Er entzieht sich somit nämlich einer detaillierten Korrektur und einer inhaltliche Bewertung.

L. A

P.S.: Drucken Sie die nicht als Quellen angegebenen Wikipedia-Texte aus und fügen Sie diese als Anlage dem "Gutachten" bei.

Da muss ich in allen Punkten zustimmen. So etwas als Facharbeit abzugeben ist eine Unverschämtheit. Die NRW Bildungspolitik zielt zwar darauf ab, für jeden Satz, den ein Schüler halbwegs geradeaus schreibt, bereits massig Punkte zu vergeben, aber man muss das Ganze nicht zu wörtlich nehmen.

Gruß
Bolzbold